

Universitätszeitung



20. Mai 1987
30. Jahrgang
Nr. 10 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Enge Kooperation mit Baupraxis bringt Zeitgewinn und Qualität

2. Dresdner Forum beriet über schnellere und breitere Nutzung von Schlüsseltechnologien in Baukombinaten und -betrieben
Hans Modrow: CAD/CAM-Technik konsequent einsetzen und auslasten

Schon 1980 sind in den Baukombinaten unseres Bezirkes 60 bis 70 Prozent der Projektierungsarbeiten rechnergestützt zu bewältigen. Zugleich ist dieser Hauptweg bei der Nutzung von Schlüsseltechnologien auch in den kreisgeleiteten Baubetrieben bis hin zu den PGHs mit immer größeren Ergebnissen zu beschreiben. Diese Aufgabe prägte am 5. Mai 1987 an der TU das 2. Forum für den wissenschaftlich-technischen Fort-

schrift im Bauwesen unseres Bezirkes, an dem mit Baupraktikern, Wissenschaftlern und Staatsfunktionären auch Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Werner Streipert, Sekretär der Bezirksleitung der SED, Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, und Rektor Prof. Hans-Jürgen Jacobs teilnahmen.

Dank CAD-Projektierung zehnmal produktiver

Was mit CAD-Plätzen in der Projektierung möglich ist, demonstrieren gegenwärtig Wissenschaftler unserer Sektoren Bauingenieurwesen und Architektur gemeinsam mit Kollegen des Dresdner Wohnungsbaukombinates bei der Vorbereitung des besonders wichtigen innerstädtischen Standortes Dresden Prager Straße. Die Produktivität liegt gegenüber herkömmlicher Projektierung teilweise bis zum Zehnfachen höher. Dieser CAD-Projektierungsplatz wird je Kalendertag an die 15 Stunden genutzt.

In der DDR werden bis 1990 insgesamt rund 1200 solcher grafikfähigen rechnergestützten Plätze für die Projektierung und etwa weitere 1600 dialogfähige Technologiearbeitsplätze wirksam. Entsprechend der Verantwortung des Bauwesens im Bezirk Dresden wird ein entsprechender Teil davon in den Kombi- und Betrieben zwischen Elbe und Neiße installiert. Diese CAD-Plätze werden den bisherigen Projektierungsgang weiten und vor allem den Anforderungen des innerbetrieblichen Einsatzes, der liegt der Vorbereitungsaufwand bis zum Fünffachen über dem auf der „grünen

Wiese“ – gerecht werden. Ebenso werden mit ihnen bisherige Projekte optimiert und sehr erhebliche Einsparungen an Material, Energie und Arbeitszeit beim unmittelbaren Bauen erreicht.

Neue Wohnungsbaugeneration

Über Grundrichtungen dieser Entwicklungen hatten zu Beginn des Forums der stellvertretende Bauminister Prof. Dr. Gebhardt, Prof. Dr. Wieland von der Bauakademie der DDR und der stellvertretende Bezirksbaudirektor Dr. Wagner referiert. In Zusammenarbeit zwischen Bauakademie, TU und WBK wird eine neue Wohnungsbaugeneration in Plattenbauweise von vornherein rechnergestützt entwickelt. Ein Experimentaltalbau wird nächstes Jahr am Dresdner Weberplatz errichtet. Im Plattenwerk Bautzen beginnt im Juli die rechnergestützte Organisation des fast drei Hektar großen Fertigteilers mit rund 10 000 Elementen, um die Zuverlässigkeit der Lieferungen an die Taktstraßen stark zu erhöhen.

In einer Nutzungsgemeinschaft, Jena-VEB Bauinvest wollen die Betriebe unseres Bezirkes die Vorzüge der Koopera-

tion bei der Softwareerarbeitung konsequenter als bisher erschließen.

Bereits jetzt erweist sich die CAD/CAM-Technik überzeugend als Weg zu hohem Leistungszuwachs im Bauwesen, betonte Hans Modrow abschließend. Sofort komme es deshalb darauf an, mit der Organisierung der Schichtarbeit die ungenügende Auslastung bereits vorhandener Technik zu überwinden.

Es gehe um politische Klarheit über Größe und Bedeutsamkeit der Nutzung der Schlüsseltechnologien, betonte Hans Modrow als Forderung an die Arbeit von Partei- und Gewerkschaftsorganisationen sowie staatlicher Leiter. Überall gelte es eine solche Führungstätigkeit zu sichern, daß kein Betrieb und kein Kollektiv von der sich schnell vergrößernden technischen Basis an CAD/CAM-Stationen überrascht wird. Das verlange die Sicherung eines langfristigen Qualifizierungsvorlaufs, für den es alle Möglichkeiten zu nutzen gilt. Das alles sei auch Gegenstand der jetzt bevorstehenden Plandiskussion. Hans Modrow erhärtete die Aufgabe, in allen Kombi- und Betrieben und Kreisen eine qualifizierte Kompetenz für die Nutzung der Schlüsseltechnologien im Bauwesen zu erarbeiten. J. M.

Konstruktive Beratung

Am 6. Mai 1987 fand auf Einladung und unter Leitung von Genossen Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, eine Begegnung von leitenden Genossen des Rates des Bezirkes, der Stadt Dresden und der TU statt. Im Mittelpunkt der Beratung, an der auch Genosse Bernd Böhme, Sekretär der Bezirksleitung, und Genosse Hartmut Herrlich, Abteilungsleiter der Bezirksleitung, teilnahmen, standen der weitere Ausbau der Zusammenarbeit von TU und Territorium, die Entwicklung der TU bis 1990 und darüber hinaus, die Rolle der TU, ihrer Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und natürlich der Studenten in der Stadt Dresden. Insbesondere zu den Fragen der städtebaulichen Entwicklung der TU, der gemeinsamen Verantwortung für die Werterhaltung an TU-Gebäuden, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der noch besseren Einbindung von TU-Angehörigen in das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt, gab es neue, vorwärtsweisende Positionen des Oberbürgermeisters. So wird sich u. a. eine der kommenden Stadtverordnetenversammlungen speziell mit der Entwicklung der TU und der anderen Dresdner Hochschulen befassen.

Über die weiteren Ergebnisse der Beratung wurden die Sekretäre der APOs im Rahmen ihres Lehrgangs durch Genossen Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, informiert.

Technikum vor Eröffnung

Das gemeinsame Technikum des Kombi- und der TU (Dürenstraße) wird am 28. 5. 1987 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Bis dahin werden noch Helfer für bezahlte Einsätze benötigt, um die Feinreinigung und Außenarbeiten abzuschließen. Interessierte Studenten bzw. SG melden sich bitte im Objekt bei Koll. Buck (Tel. 45 79 81).



Anlässlich des 42. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes gedachten Tausende Dresdner Bürger mit Kranzniederlegungen am Ehrenmal auf dem Platz der Einheit der sowjetischen Soldaten und Offiziere, die im Kampf gegen die Nazibarbarei ihr Leben gaben. Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Hunderte TU-Angehörige erwiesen den gefallenen Helden die Ehre. Foto: Hojer



Zur Diskussion sprach u. a. Michael Töpfer von der FDJ-Grundorganisation Physik. Bildmitte: Gefasste Ralf Eißler, Sekretär Agit-Prop. der FDJ-Kreisleitung.

Impulse und Argumente für aktive ideologische Arbeit

Aktivtagung der FDJ-Propagandisten unserer Kreisorganisation vermittelte wertvolle Erfahrungen

Während der XIX. FDJ-Studententage findet sich am 29. April über 120 Mitglieder zur Propagandisten-Aktivtagung der FDJ-Kreisorganisation unserer Universität. Herzlich begrüßte Gäste waren Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Dr. Winfried Meyer, Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung.

Im Mittelpunkt der Beratung standen die Ergebnisse und künftigen Aufgaben des FDJ-Studienjahres und der Gespräche zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“. Gleichzeitig gab diese Aktivtagung den Auftakt zu den FDJ-Mitgliederversammlungen unter dem Thema „Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden“.

fen und ehrlich ihren Klassenstandpunkt vertreten und im täglichen Leben im Studium und in der Forschung die Einheit von Wort und Tat praktizieren.

Größeres Augenmerk muß der Rolle des FDJ-Studienjahres als ein Mittel zur selbständigen politischen Qualifizierung der FDJler gewidmet werden. Neben Regelmäßigkeit bei der Gestaltung der Zirkel kommt es auch darauf an, die Freunde aus dem 4. und 5. Studienjahr stärker in die propagandistische Tätigkeit einzubeziehen. Positive Erfahrungen gibt es in den Grundorganisationen bei der Gewinnung von Hochschullehrern und mit Foren zu aktuellen Fragen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Im Referat der FDJ-Kreisleitung wurde hervorgehoben, alles zu tun, das Banner der revolutionären Errungenschaften unseres Jahrhunderts über die Schwelle des Jahres 2000 zu tragen. Immer wieder gehe es darum, gründlich den Marxismus-Leninismus zu studieren. Gerade in der gegenwärtig komplizierten Zeit beweise sich die Schöpferkraft der marxistisch-leninistischen Ideen beim Herangehen an alle Fragen der Friedensicherung, im revolutionären Weltprozeß und beim Aufbau des Sozialismus. Wichtigste Aufgabe der Funktionäre der FDJ ist es, die politisch-ideologische Arbeit so zu führen, daß alle Jugendfreunde stets of-

In der nächsten Zeit geht es darum, den Kampf um Höchstleistungen in Studium und Forschung durch ein interessantes FDJ-Leben zu beflügeln. Unser 2. Friedenscamp der TU in Bautzen-Burgk, den Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden 1987 und den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollen wir zu Höhepunkten in unserer Kreisorganisation werden lassen. In der Diskussion sprach Uwe Müller (GO „Kurt Heinicke“) über den Beitrag des FDJ-Studienjahres zur Aneignung des Marxismus-Leninismus und der Fachwissenschaften.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hohe Gäste an unserer Universität



Auf Einladung des MHF weilten Senator Joseph Luke Culverwell (Mitte), Stellvertreter des Ministers für Bildung von Simbabwe, und Aaglo Makotore, Stellvertreter des Ministers für Arbeit, Arbeitskräfteplanung und Soziales, vom 4. bis 10. Mai 1987 in der DDR. Am 6. 5. besuchten die hohen Gäste unsere Universität, wo sie sich eingehend über die Ausbildungsmöglichkeiten informierten. Foto: UFBS

Der Knüller: Softwaretauschbörse



Als Volltreffer im Rahmen der FDJ-Studententage erwies sich unsere erste Softwaretauschbörse. Schon am ersten Tag kamen über 400 Computereffern in die Rechnerkabinette der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft. Foto: Gittel



Fliegerkosmonaut erneut an der TU

Vor vollbesetztem Auditorium im Barkhausbau 1/90 sprach am 29. April der Fliegerkosmonaut der DDR über einige Aspekte der Raumfahrtentwicklung. Die zentrale Frage „Wo geht das hin?“ beleuchtete Dr. Jahn vom Gesichtspunkt der Nutzung des Weltalls. Während die UdSSR am weiteren Ausbau der ausschließlich friedlichen Zwecken dienenden ersten, ständig bemannten, Orbitalstation „Mir“ arbeitet, existieren jetzt in einigen Ländern verschiedene Projekte für wiederverwendbare Raumfahrzeuge. So entstand im französischen Forschungszentrum CNES das Projekt der Raumfähre HERMES, stellte die BRD das Transportsystem HORUS vor und plant Großbritannien das Weltraumflugzeug HOTOL. Dagegen läßt die USA weiterhin an ihrem aggressiven SDI-Projekt fest. Genosse Jahn verwies dazu auf den bereits von Karl Marx beschriebenen Zusammenhang von Profitrate und Unmenschlichkeit.

Der Vortrag von Generalmajor Jahn wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Ein filmischer Beitrag ergänzte dieses interessante Forum.



Eine ruhige Hand war bei der Schützenmeisterschaft der TU am 28. April gefragt. Foto: Abendthum



20 Patente wurden in der Phase der Erarbeitung der Exponate für die 1987er Leistungsschau angemeldet (Foto oben). Zum Ball der Besten am 7. Mai dabei: die Gruppe „Dialog“ (Foto unten). Fotos: Selbst



Jugendredaktion



Beim Solidaritätsbasar am 1. Mai auf der Prager Straße waren natürlich auch TU-Studenten dabei. „Die blaue Muschel“ (Foto oben): zum Theaterfest von der FDJ-Studentenbühne aufgeführt. Foto: Danicek, Selbst